

# CAR - CONNECT AND RESCUE

## ENTWICKLUNG EINES PROTOTYPEN ZUR ANBINDUNG VON EINSATZKRÄFTEN AN VORHANDENE IN-HOUSE IT-SYSTEME



„Connect and Rescue“ hat das Ziel, eine innovative Lösung im Bereich moderner Rettungskonzepte zu entwickeln.

Zunächst werden in der ersten Phase des Projekts die Anforderungen an ein solches IT-unterstütztes Rettungssystem ermittelt. Dabei werden die Bedürfnisse

von öffentlichen Bedarfsträgern, wie z.B. der Feuerwehr, bereits mit berücksichtigt. Durch eine begleitende sozialwissenschaftliche Recherche kann sichergestellt werden, dass der in CaR entwickelte Prototyp von den Nutzern entsprechend angenommen wird. Darüber hinaus wird dadurch sichergestellt, dass das CaR System den aktuellen Normen, Standards und Richtlinien genügt.

In der Umsetzungsphase von CaR wird ein prototypisches Kommunikationssystem entwickelt, das die digital vernetzte Koordination von Einsatzkräften vor Ort ermöglicht. So soll der bisherige schmalbandige Audio-Sprechfunk durch moderne IP-Konnektivität mit höherer Bandbreite ersetzt werden. Dieses System wird es ermöglichen, dass geographisch verortete Einsatzkräfte - von einer mobilen Leitstelle unterstützt - wesentlich effektiver und sicherer arbeiten können. In einem weiteren Teil sollen generische Schnittstellen auch die vor Ort verwendbaren Systeme und Geräte (z.B. Entfluchtungseinrichtungen im Gebäude) über-

gangslos in das Gesamtleitsystem aufnehmen können. Somit wird neben der von den Kräften „mitgebrachten“, neuen Funktionalität (z.B. digitales Netzwerk, GPS-Verortung, mobile Leitstelle) auch die Funktionalität des Gebäudes (z.B. dort integriertes Fluchtleitsystem) als Hilfsmittel für eine zielgerichtete Reaktion im Krisenfall verfügbar.

Dies spiegelt sich auch im Projektnamen wider: „Rescue“ spiegelt den Inhaltlichen Teil des Projektes wider, der die Rettungsaktivitäten durch eine innovative Kommunikationsinfrastruktur deutlich verbessern soll; „Connect“ den Teil, der die Rettungskräfte mit der betroffenen Infrastruktur vernetzt und so in Folge das bisherige mühsame „Search“ durch die Einsatzkräfte drastisch mindern soll.

Folgende grundlegenden Eigenschaften soll das im Projekt „Connect and Rescue“ zu entwickelnde System aufweisen (diese Eigenschaften spiegeln sich auch in der Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte wider):

- | Sicherheit: Schutz vor Angriffen Außenstehender und Schutz der Zugriffsrechte und Systeminformationen. Beschränkung der Nutzbarkeit des Systems für Einsatzkräfte
- | Robustheit: Maximale Wirksamkeit der Lösung auch unter widrigsten Einsatzbedingungen
- | Funktionalität: Ad-hoc Verwendbarkeit (kein aufwendiges System Setup vor Ort), Verständlichkeit (User-Interface), Performance (ausreichend hohe Datenraten)

- | Flexibilität: Schaffung einer universellen (System-) Schnittstelle („Open-CaR“), die die Anbindung an Third-Party Systemen erlaubt, Verwendung generischer Übertragungsprotokolle (TCP/IP basierend)
- | Mobilität: Lange Netzunabhängigkeit und Handhabbarkeit (kleine / leichte Geräte)

Das Projekt wird innerhalb des Sicherheitsforschungs-Förderprogramm KIRAS durch das Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) gefördert.

#### **Konsortialpartner**

- | Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH
- | Eurofunk Kappacher GmbH
- | Universität Salzburg, FB Materialwissenschaften
- | Universität Salzburg, FB Psychologie
- | FLEXIT Group GmbH
- | Berufsfeuerwehr Salzburg
- | Fachhochschule Salzburg
- | Quantronic GmbH&CoKG

#### **Kontakt**

DI Armin Veichtlbauer  
Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.  
Jakob Haringer Strasse 5/3 | 5020 Salzburg, Austria  
T +43.662.2288-448 | F +42.662.2288-222  
aveichtl@salzburgresearch.at  
www.salzburgresearch.at